



*free the bees*



# FreeTheBees

*Die Honigbiene braucht unsere Hilfe – JETZT*

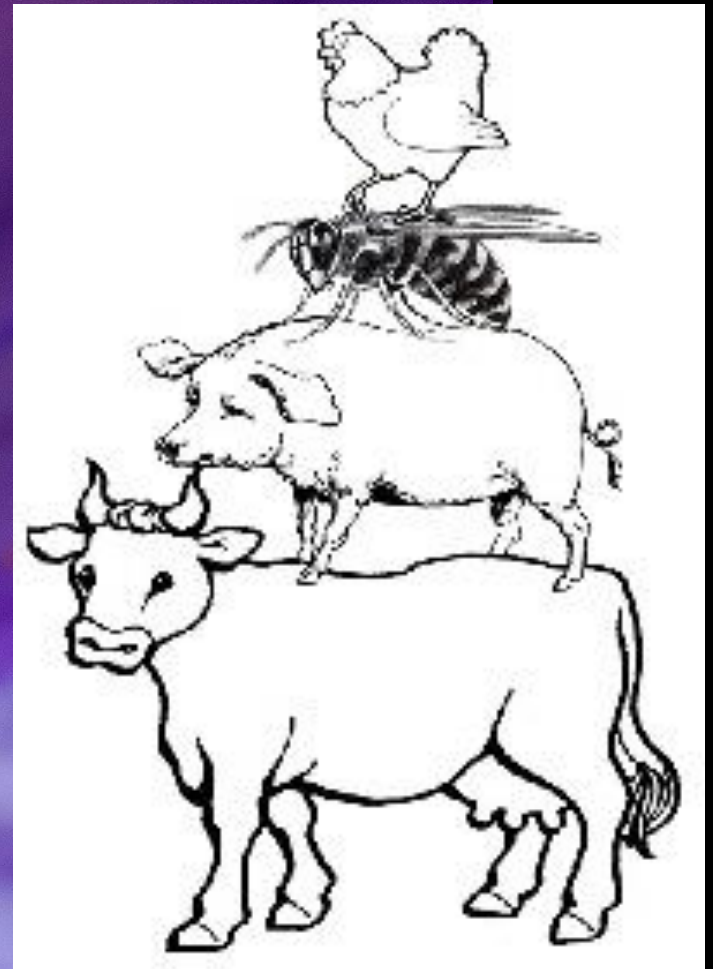
André Wermelinger, Präsident  
Hartmut Jungius, Wissenschaftlicher Beirat

[www.freethebees.ch](http://www.freethebees.ch)

[www.tree-beekeeping.org](http://www.tree-beekeeping.org)

Natur- und Vogelschutz, Burgdorf, 27.11.2015

*Das ist hier die Frage*  
Wildtier und/oder Nutztier?



## Das Problem

# Unsere Bienen in der Schweiz sterben

Ursprünglich 615 heimische Bienenarten in der Schweiz, die meisten davon solitär lebend  
Einige sind staatenbildend, darunter ein paar Hummelarten und die Honigbiene

### Staatenbildende Honigbiene



**99%** der wild lebenden Völker ausgestorben  
**50%** der Wirtschaftsvölker 2011/12 verloren<sup>1</sup>

### Solitär lebende Wildbienen



**10%** der Arten ausgestorben  
**45%** aktuell gefährdet<sup>2</sup>

## Paradoxon

**Übernatürlich hohe Honigbienendichte** begünstigt die **Krankheitsübertragung** und steht in **Konkurrenz** zu den solitär lebenden Wildbienen und damit zur Biodiversität

Die **heimische Honigbienenrasse** wurde **durch Importrassen ersetzt**<sup>3</sup>

Die **erfolgreiche 30 Millionen jährige Evolution** wurde durch die moderne Imkerei in wenigen Jahrzehnten **komplett unterbrochen**.

<sup>1</sup> Als normal für die Imkerei werden 10% Verluste erachtet, >20% wurden in den letzten Jahren gleich mehrmals verzeichnet

<sup>2</sup> Datenerhebung lückenhaft und überaltert, Situation möglicherweise bereits schlimmer

<sup>3</sup> Die importierte Kärntner Biene wird von den Imkern als wirtschaftlicher bezeichnet

# Die Konsequenzen

## Das Bienensterben betrifft uns alle!

### Entscheidende Rolle im Ökosystem

- **90%** aller Pflanzenarten werden **durch Insekten bestäubt**
- **30% alleine durch die Honigbiene**



### Von zentraler Bedeutung für den Menschen

- Biodiversitätsverlust beeinflusst über die sogenannte Ökosystemleistung direkt unsere Wirtschaft
- **1/3 der globalen Nahrungsmittelproduktion** ist von Bienen und anderen Insekten abhängig
- Die Honigbiene bestäubt in der Schweiz **gegen 2/3 unserer Nutzpflanzen**
- Der **volkswirtschaftliche Wert** der Honigbiene über deren Bestäubungsleistung von Nutzpflanzen wird auf CHF 330 Mio. geschätzt<sup>1</sup>

### Der Mensch kann die Arbeit der Bienen kaum sinnvoll ersetzen

- Handbestäubung mit Wattestäbchen wie bereits bei Versuchen in China?
- Gentechnisch veränderte Pflanzen, die keiner Insekten mehr bedürfen mit Patenten von Monsanto & co.?



### Paradoxon

Die ganze **Bestäubungsleistung von zentraler Bedeutung** wird als **Abfallprodukt** aus der Honigimkerei durch Schweizer Hobbyimker erbracht<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Zahlen von 2005

<sup>2</sup> Die Schweizer Imkerei besteht fast ausschliesslich aus Hobbyimkern

## Unsere Analyse

# Das Bienensterben ist hausgemacht



### Intensive Honigimkerei mit Medikamentenmissbrauch

- Honigertragssteigerung ist vergleichbar mit der Steigerung der Milchleistung von Kühen
- Mittels routinemässiger Behandlungen wird mehrmals jährlich die komplette Schweizer Honigbienenpopulation behandelt
- Bei Ertragssteigerungsversuchen schleppte die Imkerei den invasiven und gebietsfremden Parasiten *Varroa Destructor* ein
- Die Honigimkerei erzeugt eine übernatürlich hohe Bienendichte und begünstigt damit die Krankheitsübertragung



### Intensive Landwirtschaft mit Pestiziden

- Direkte Auswirkungen auf die Bienen durch Pestizide und andere Pflanzenschutzmittel wie z.B. Antibiotika
- Mangelernährung der Bienen durch Monokulturen, blütenlose Agrarwüsten und Biodiversitätsverluste



### Intensive Waldwirtschaft mit mangelnder Biodiversität

- Habitatsverlust durch Mangel an alten und ausgehöhlten Bäumen
- Verlust an pflanzlicher Diversität (Baumarten und Pflanzen am Waldboden)

## *Neue Herausforderung für die Imkerei*

# Ohne wild lebende Honigbienen keine Evolution



Reine Honigertrag war gestern, heute geht es um Arterhalt und Bestäubungsleistung!

## Unsere Lösung

# Die Biene muss zurück in die Natur



### Das Nutztier muss vom Wildtier unterschieden werden

- Die Honigimkerei untersteht landwirtschaftlichen Kontrollmechanismen
- Das Wildtier darf frei und unbeeinflusst durch den Imker weiterleben

### Schutz und Förderung der wild lebenden Honigbiene



- Wiederaufbau der fehlenden **ökologischen Infrastruktur** (Habitate für Honigbienen)
- **Monitoring** wild lebender Honigbienen mit Frühwarnsystem
- **Korrektive Massnahmen** dort, wo autonomes Überleben nicht mehr gewährleistet ist

### Nachhaltige und bedarfsorientierte Bienenhaltung



Neue strategische Imkereiziele:

1. Biodiversität & langfristige Anpassungsfähigkeit
  2. Bestäubungsleistung
  3. Honig
- **Weiterbilden der Imker** in diversifizierter Betriebsweise (nachhaltige und extensiv)
  - Neue und **optimierte Anreize für Akteure** schaffen (Konsumenten, Imker, Landbesitzer, etc.)

### Was wir damit erreichen werden

Anpassungsfähigkeit an Umweltveränderungen; Wiedereinschalten der 30 Millionen jährigen Evolution; Höhere Bienengesundheit; Biodiversitätserhalt.

# Erschwerte Rahmenbedingungen

## Das Missmanagement ist bereits institutionalisiert..

**Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen verhindert den Schutz und die Förderung**

Nistkasten für Hornissen



Nistkasten für Honigbienen



**Strategische Ziel des Imker Dachverbandes apisuisse:  
Kurzfristige Honigertragsoptimierung**

Auszug aus Statuten

- **Bienenwirtschaftliche** Interessen
- Vertreten der **Imkerinteressen**
- Fördern von Bienenrassen, welche guten **Honigertrag** abgeben und **einfach zu manipulieren** sind
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Forschungsanstalt Agroscope, **Zentrum für Bienenforschung im Interesse der Imker.**
- Unterstützen von **zentralisierten Behandlungsansätzen** im Kampf gegen Bienenkrankheiten.

Fehlend in Statuten

- Anpassungsfähigkeit
- Bestäubungsleistung
- Nachhaltige Produktion
- Biodiversität





*Optimales Eisbrecher-Projekt*

Zeidlerei als Zwischenstufe Wildtier / Nutztier



# Zeidlerei

## Kulturhistorische Bienenhaltung

### Waldbienenzucht in lebenden Bäumen

- Imkerhandwerk im Mittelalter
- Hohes gesellschaftliches Ansehen
- Zeidler darf bis heute mit Armbrust in den Wald!
- Bis zu Todesstrafe für das Fällen von Bienenbäume

### Verlauf

- Ende 19. Jh weitgehend aus Europa verschwunden
- Erhalten im Shulgan-Tash Zapovednik (Naturschutzgebiet, südlicher Ural, Russland, Baschkirien)
- Von Russland zurück nach Polen gebracht (WWF Projekt, Finanzierung DEZA)
- Projektleiter:  
Dr. Hartmut Jungius und Dr. Przemek Nawrocki
- >100 Zeidlerbäume verteilt auf ganz Polen
- Bis zu 50% spontane Schwarmzüge nach einem Jahr!

### Unsere Wiedereinführung

- Internationale Zeidlerkurse und Zeidlerbäume:
  - Schweiz, Deutschland, England
  - Demnächst in Luxemburg, Holland & Frankreich.
- Gründung Internationale Zeidler Vereinigung

[www.tree-beekeeping.org](http://www.tree-beekeeping.org)





## *Potentiale*

### Die Zeidlerei hilft direkt und indirekt der Biene

- Naturnächstes Habitat für die Honigbiene
  - Temperatur, Feuchtigkeit, etc.
- Bewusstseinsförderung für Imker
  - Natürliche Abläufe im Bienenvolk
  - Keine künstlichen Volumenänderungen möglich
  - Kein Schröpfen von Brut und Bienen, etc.
- Erhöhung der Biodiversität im Wald
  - Xylobionten (Holz bewohnende Arten) gehören zu den gefährdetsten Arten in Europa
  - Symbionten im Bienenkasten: 30 verschiedene Insektenarten, 170 Milbenarten 8000 Mikroorganismen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - Waldwirtschaft
  - Umweltschutzorganisationen (z.B. Vogelschutz)
  - Wildbienen und andere Insekten
- Erhalt und Pflege eines alten Kulturgutes
  - Z.B. auch Ballenberg





## *Russische Zeidler*

### Lebende, generationenübergreifende Historie

- Grossvater wählt Baum, in welchem Enkel jahrzehnte später imkert
- 15 bis 25 kg Honig pro Volk!
- Möglich dank grosser Lindenbestände
- 50 € / kg in der Region
- 120-200 € / kg auf dem Markt in Moskau



*Wer wir sind*



# Gemeinnützig, unabhängig, ehrenamtlich

>85 Mitglieder

- 6 im Vorstand
- 6 im wissenschaftlichen Beirat

>120 Gönner & Unterstützer

Wir sind vollständig unabhängig

Bisher geringer finanzieller Aufwand

- Umsatz 2013: CHF 3'500.—
- Umsatz 2014: CHF 30'000.—
- Umsatz 2015: CHF 20'000.—

Gemeinnützig und steuerbefreit

- **Bekanntheitsgrad** unter Imkern: > 50%; Unter Imkerbehörden > 95%
- Div. **Fachkonzepte** veröffentlicht
- **2 Interpellationen** im Nationalrat
- Vertretung der Honigbiene im Aktionsplan der **Strategie Biodiversität Schweiz**
- Komplette **Kurslandschaft** für Imker und Bevölkerung
- Wiedereinführung der kulturhistorischen **Zeidlerei** in der Schweiz
- Bau und Betrieb des ersten **Bienenschau Pavillons** (Rehetobel)
- Konzept und Pilotbetrieb für das **Honig-Öko-Label** ApiVita
- Netzwerk an **Sozialwerkstätten** zur Herstellung passiver Nisthilfen
- Aufbau eines **3-sprachigen Informationsportales**
- Aufbau eines organisationsinternen **Fachjournal**es (Bulletin FreeTheBees)

# Was wir brauchen..

Das Potential zugunsten der Honigbiene ist grösser,  
als die uns ehrenamtlich zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Wir müssen uns professionalisieren, um das Potential  
noch optimaler ausnutzen zu können.

- Tatkräftige Mithelfer
- Mitglieder
- Gönner
- Sponsoren von Projekten

## **Entscheidender Moment**

Die natürliche Evolution lässt sich jetzt noch wiedereinschalten!





**BACKUP**



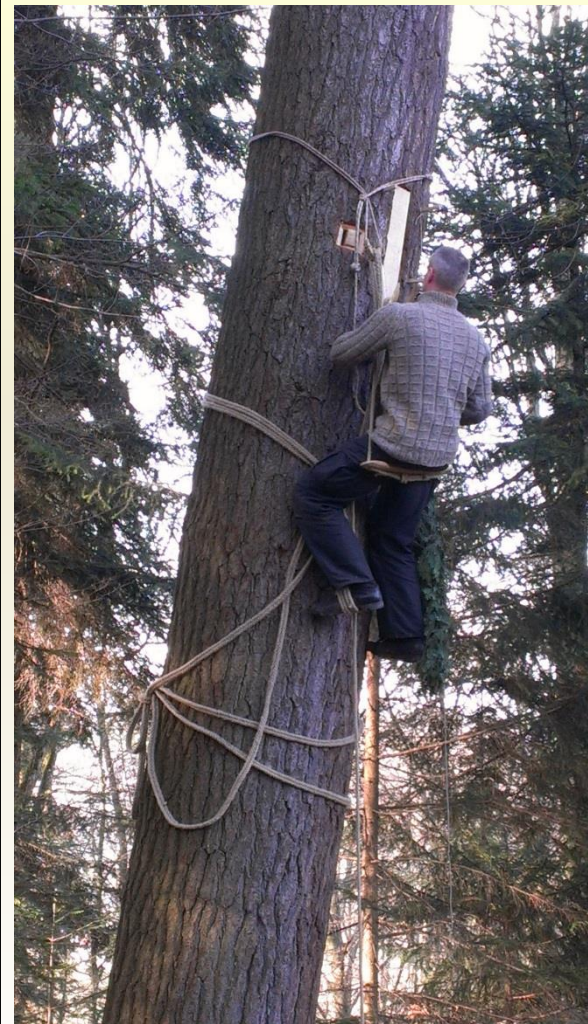
## Weiteres Fotomaterial

- Fotos zur Zeidlerei in Polen und in der Schweiz  
[http://www.freethebes.ch/fotos-und-links/bildergalerie-freethebees/](http://www.freethebees.ch/fotos-und-links/bildergalerie-freethebees/)
- Fotos aus dem Ural von Eric Tourneret, «The Bee Photographer»  
<http://www.thehoneygatherers.com/html/photolibrary16.html>
- Link zu unseren polnischen Zeidlerkollegen  
<http://bartnictwo.m-sto.org/>



### *3 FreeTheBees Projektbeispiele*

## Zeidlerei – Schaukasten – Naturbaukasten



## *Trotzdem Honig im Kaufhaus?*

Wer Honig ernten will, muss stark in die Natur eingreifen

- Beeinflussen der natürlichen Abläufe im Bienenkasten (Schwarmbeeinflussung)
- Honig (Wintervorrat) abernten und kalorisch durch Zucker ersetzen
- Bienen wegen ausbleibender Schwärme künstlich vermehren
- Züchten und Importieren wirtschaftlich interessanter Bienenrassen
- Krankheiten und Parasiten als Symptome der Nutztierhaltung mit Behandlungsmitteln bekämpfen.



*Glücklicherweise...*

Einzelne Völker leben und passen sich an!

In Zürich, Winterthur, Dübendorf, Aegerten, Lyssach, etc., leben wilde Bienenvölker, ohne dass jemand davon weiss

- Die Völker in den Nisthöhlen verenden teilweise mehrmals, bevor sie den ersten Winter überstehen.
- Danach gibt es Völker, die sich über den natürlichen Schwarmtrieb teilen können.
- Der natürliche Zyklus ist also weiterhin schliessbar!



## Alarmierend

# Das Missmanagement ist bereits institutionalisiert



### Dachverband apisuisse

- Kurzfristige Honigertrags Maximierung ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit und Biodiversität

### Zentrum für Bienenforschung (Agroscope)

- Angewandte und damit subjektive Forschung, die auf wirtschaftlichen Honigertrag fokussiert ist

### Multinationale Player

- Arbeiten längst an der genveränderten Biene und an Pflanzen, welche ohne Bienen vermehrt werden können

### Bundesamt für Veterinärwesen (BLV)

- Verhindert aktuell den Schutz und die Förderung der wild lebenden Honigbiene; Honigbienen in der Natur werden oft durch Bieneninspektoren vernichtet, statt geschützt.

### Bienengesundheitsdienst

- Staatlich geförderte Symptombekämpfung ohne Präventionsstrategie

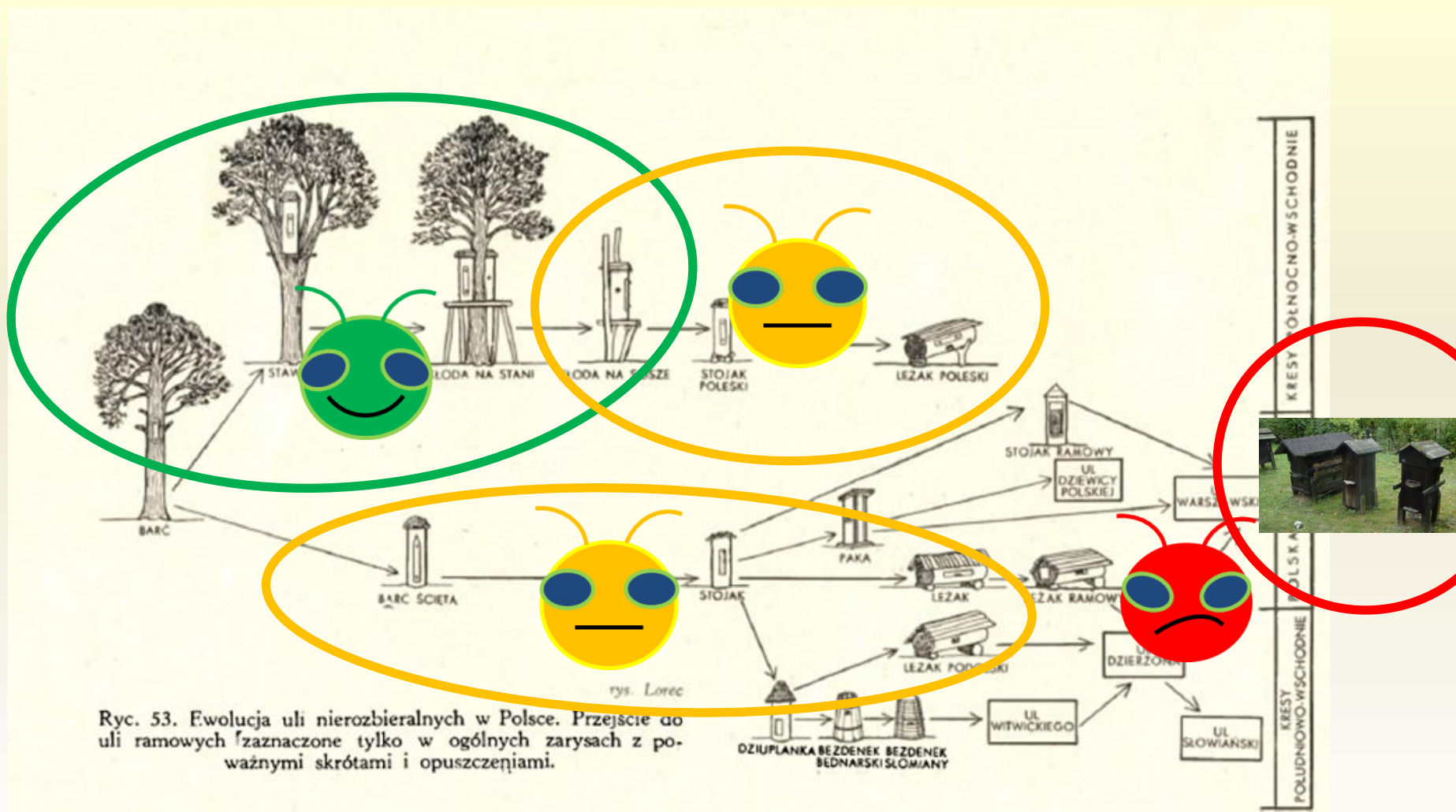
### Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde

- Staatlich geförderter Versuch, die Ursprungsrace (*Apis mellifera mellifera*) unter intensiven Nutztierhaltungsbedingungen erhalten zu können



# Wie hat sich die Imkerei verändert?

Die Imkerei hat zu Lasten der Nachhaltigkeit den wirtschaftlichen Ertrag optimiert.



# Intensität der Imkerei

Die gefütterte Zuckermenge korreliert mit der Honigertragssteigerung

